



Gemeindeparlament genehmigt Jahresrechnung 2006 einhellig

Vor einer Steuer-Debatte

Das Worber Gemeindeparlament hat die Jahresrechnung 2006 gelobt und einhellig genehmigt. Ja sagte das Parlament zur Dringlichkeit einer FDP-Motion, die zwei Steuervarianten für das Budget 2008 und den nächsten Finanzplan fordert.

Gemeinderat Jonathan Gimmel (SP), Vorsteher des Finanzdepartementes, sagte dem Grossen Gemeinderat, der Gemeinderat sei sehr zufrieden mit den Ergebnissen der Rechnung 2006: Die Finanzlage habe sich gegenüber dem Voranschlag verbessert, der Steuerertrag sei stärker gestiegen als erwartet, die Investitionstätigkeit sei beachtlich gewesen und der Verschuldungsanstieg moderat.

«Freude»: Dieses Wort dominierte im Parlament die Voten aller Parteisprecher. «Gute Rechnung, gute Finanzaussichten», lobte die SVP. Die SP hat «Freude am Ergebnis von über einer Million Franken», die FDP sieht die Gemeinde «in einer finanziell komfortablen Lage», die EVP rühmte insbesondere die hohen Investitionen.

Die Rechnung 2006 weist bei einem Aufwand von 45,2 Millionen und einem Ertrag von 45,4 Millionen einen Ertragsüberschuss von 233 000 Franken aus. Weil zusätzliche Abschreibungen von 180 000 Franken vorgenommen wurden und weil der Buchgewinn von 600 000 Franken für den Landverkauf am Erlenweg erst 2007 anfällt, beträgt die Bes-

sertellung gegenüber dem Budget faktisch rund eine Million Franken.

Bereits am 25. Juni werden die Gemeindefinanzen und die Steueranlage im Gemeindeparlament erneut ein Thema sein: Mit 26 (FDP, SVP, SP) gegen 7 Stimmen (Grüne, EVP, EDU) sagte der Grosse Gemeinderat Ja zur Dringlichkeit einer FDP-Motion mit dem Titel «Finanzplanung in Szenarien».

Die Forderung des Vorstosses: «Der Gemeinderat wird beauftragt, den Voranschlag 2008 und den Fünfjahres-Finanzplan in zwei Varianten, mit einer Steueranlage von 1,6 und neu von 1,5 zu erarbeiten.»

Nein sagte das Parlament zur Dringlichkeit einer SVP-Motion mit ähnlicher Varianten-Stossrichtung. Die SVP verband ihren Vorstoss mit der Gemeindeabstimmung vom 17. Juni über die Schliessung der Aussenschulen: «Werden Gemeindeleistungen abgebaut, wie die Schliessung der Aussenschulen, muss die Steueranlage gesenkt werden.» 2004 war der Worber Steuersatz von 1,81 auf 1,70 Einheiten gesenkt worden. 2005 erfolgte eine weitere Steuersenkung auf 1,60 Einheiten. MC